

Buddhismus, sodann dreimal Indien, M. DHAVAMONY über das Priestertum im frühen Hinduismus, M. BIARDEAU über das Priestertum im klassischen Hinduismus und S. FUCHS über Priester und Magier bei den Urstämmen Indiens. Die genannten Aufsätze stellen in übersichtlicher Form das heute greifbare Material zur Frage dar. Man hätte sich auch noch Darstellungen der Situation im Mahayana-Buddhismus sowie im modernen Hinduismus denken können. Der letzte Teil ist den prophetischen Religionen gewidmet, dem Islam — ein Beitrag über den islamischen Prophetismus von J. JOMIER; auch hier fehlt die Behandlung des Kultes und des Opfers —, dem alttestamentlichen Prophetentum (G. BERNINI) und Priestertum (A. CODY). Der Band schließt mit zwei Beiträgen von J. GUILLET über Jesus Christus, den Priester und Propheten, und von L. LIGIER, „Le sacerdoce chrétien: nouveauté évangélique et sacramentalité missionnaire“. Während der Großteil der Aufsätze weithin im Dienste einer religionsgeschichtlichen Aufarbeitung von Priestertum und Prophetie in den Religionen steht, bietet der letzte Aufsatz am Ende auch einige Hinweise auf die Gegenwarts- bzw. Zukunftsgestalt des Priestertums, auch wenn dieses in einer eher abwehrenden Art geschieht, wo eine Aufsatzserie von J. MOINGT, „L'avenir des ministères dans l'Église catholique“ (Études 1973) referiert wird (vgl. 369f.). Die Konsequenzen, die sich aus der einzigartigen Priestergestalt des Neuen Bundes, Jesus Christus, ergeben, werden leider nicht in der Deutlichkeit gezogen, daß die Eigenart des christlichen Priestertums, die sowohl für das Selbstverständnis wie aber auch für die Zukunftsperspektiven seiner Verwirklichung von überaus großer Bedeutung sind, sichtbar würde.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

## VERSCHIEDENES

**Groscurth, Reinhard (Hrg.):** *Wandernde Horizonte auf dem Weg zu kirchlicher Einheit.* Vorstellungen von Einheit und Modelle der Einigung. Otto Lembeck Verlag/Frankfurt 1974; 190 S., DM 24,—

Die in dem Band zusammengefaßten Aufsätze sind im wesentlichen Vorträge einer Arbeitstagung der *Kommission für Glauben und Kirchenverfassung* des ÖRK, die im September 1973 in Salamanca (Spanien) gehalten wurden. Die Studienkonferenz, die unter dem Thema „Vorstellungen der Einheit und Modelle der Einigung“ stand, machte die Mannigfaltigkeit und Fülle dessen deutlich, was sich an kreativ-spiritueller Erfahrung, theologischer Besinnung und geschichtlicher Wirklichkeit in den Jahren seit der Kirchenkonferenz von Uppsala (1968) neu erschlossen, aber auch was sich an konfliktreichen Spannungen und Gefährdungen inzwischen eingestellt hat.

Alle Autoren sind, bei verschiedener Akzentsetzung, bemüht, den Kirchen Wege aus einer verfestigt-separativen „konfessionellen Zufriedenheit“ aufzuzeigen. Dabei geht es nicht um schwärmerische (und folgenlose) Erwägungen darüber, daß die Einheit wünschbar sei, sondern um die entschlossene Aufarbeitung konkreter, situationsspezifischer Probleme im Blick auf eine sachgerechte und zeitentsprechende Verwirklichung. Das „Weltweite wird lokal“ (vgl. die stärkere „Kontextualisierung“ theologischen Denkens), die Grenzen zwischen den bisher als theologisch und nicht-theologisch gewerteten Faktoren werden fließend, die

Interaktion zwischen der universalen und der lokalen Ebene hat neue Gewichtung gewonnen.

LUKAS VISCHER verdeutlicht, wie durch die Verlagerung und Ausweitung der ökumenischen Bewegung neue Gegebenheiten geschaffen wurden. Dieser Wandel zwingt die Kirchen, ökumenische Prioritäten zu setzen und eine gemeinsame „Strategie“ zu gewinnen. „Gehört es nicht mit zum Gehorsam in der ökumenischen Bewegung, daß die Kirchen ihre Energien nicht planlos verschwenden, sondern in ihren Anstrengungen das Ziel der gesamten ökumenischen Bewegung im Auge behalten?“ (35). — RENÉ BEAUPÈRE OP fragt vom Ökumenismus-Dekret des Vatikanum II her nach der Art der Einheit und fordert eine „Neuformulierung und Aktualisierung“ des christlichen Glaubens unter der differenzierenden Perspektive, die die „Hierarchie der Wahrheiten“ eröffnet hat. Nachdrücklich wird auf die zunehmende Bedeutung der Ortskirchen hingewiesen (z. B. positive Wertung der Vielfalt in der Einheit). — Den Versuch einer Ortsbestimmung der Einheit aus lateinamerikanischer Sicht unternimmt JOSÉ MIGUEZ BONINO. — GERALD F. MOEDE beschreibt die Vorzüge des „Modell: Kirchenunion“, ohne aber die ungelösten Fragen, die sich mit diesen Modellen der Einigung stellen, zu verschweigen. — Die Rolle der konfessionellen Weltbünde im Dienst der Einheit wird von NILS EHRENSTRÖM umrissen. — ERNST KÄSEMANN bietet einen kritischen Korrektiv-Beitrag zur ekklesiologischen Verwendung der Stichworte „Sakrament“ und „Zeichen“. Nach KÄSEMANN hat sich die ekklesiologische Problematik in der ökumenischen Bewegung so sehr in den Vordergrund geschoben, daß es daneben christologische Probleme fast nicht mehr zu geben scheint. Seine Forderung: „Alle ekklesiologischen Fragen sind unter christologischem Aspekt zu erörtern und allein von da echte wie verbindlich zu beantwortende Fragen“ (120). — REINHARD FRIELING liefert in seinem Beitrag „Konziliare Gemeinschaft“ einen Überblick der deutschen Studien zur Einheit der Kirche, vor allem mit Blick auf den evangelisch-katholischen Dialog. — Der Salamanca-Bericht „Die nächsten Schritte auf dem Weg zur Einheit der Kirche“ erschließt die neuen Perspektiven, die sich auf dem Weg der letzten Jahre ergeben haben und bildet so etwas wie eine Zwischenbilanz zwischen Uppsala und Nairobi (das Thema der Fünften Vollversammlung des ÖRK — „Christus befreit und eint“ — hat einen klaren christologischen Bezug!). — Das informative Buch hilft, das Gespräch über den Dienst an der Einheit theologisch zu intensivieren und das Bewußtsein für ökumenische Verantwortung zu schaffen.

Aachen

Georg Schückler

*Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:* Prof. Dr. PETER HÜNERMANN, 4400 Münster, Melchersstraße 59 · P. KENNETH ENANG, 8900 Augsburg 22, Göggingerstraße 94 · Dr. GERT NAUNDORF, 8700 Würzburg, Leutfresserweg 32 · Dr. HERMANN JANSSEN MSC, P. O. Box 571, Goroka, E. H. D., Papua-New Guinea · Prof. DDr. HEINZ ROBERT SCHLETTE, 5205 St. Augustin 2, Siebengebirgsstraße 4 · BÉNÉZET BUJO, 8700 Würzburg, Studienhaus St. Benedikt, Benediktstraße 1 · Prof. Dr. H.-J. KLIMKEIT, 5330 Königswinter-Thomasberg, Obere Straße 9 · Dr. F. J. STENDEBACH, 7000 Stuttgart 1, Silberburgstraße 121.